



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

[www.cfri.de](http://www.cfri.de)

## GEBETSBRIEF

Juni 2017

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

### IN DIE TORE DES GEBETS EINTRETEN

„**Hebt eure Häupter empor, ihr Tore, und hebt euch, ihr ewigen Pforten, damit der König der Herrlichkeit einziehe!**“

(Psalm 24,7)

„**Jedes Tor, dass verhindern will, dass das Wort Gottes in mein Leben einzieht, sei nun im Namen Jesus geöffnet!**“

([prayer-meeting-over-blog.org](http://prayer-meeting-over-blog.org))

Als Christen, die Jeschua (Jesus) nachfolgen, kämpfen wir manchmal gegen die Mächte des Bösen, die ständig versuchen das jüdische Volk zu verletzen und zu zerstören. Es ist nicht leicht regelmäßige Zeiten des Gebets für Israel einzurichten, doch wir müssen es tun. Ich weiß, dass ich selber daran arbeiten muss und Sie vielleicht auch. Wir befinden uns in einem Kampf gegen Müdigkeit, Erschöpfung, Entmutigung und „die Sorgen dieser Welt“, wie auch viele andere Dinge, die unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken möchten. Ich las mit großem Interesse über Ausgrabungen in Jerusalem (Oktober 2011), und der Entdeckung einer alten christlichen „Gebetskiste“, über die die Israelische Antikenverwaltung berichtete. „Eine kleine Kiste, verziert mit einem Kreuz ... wurde bei archäologischen Ausgrabungen durch die Israelische Antikenverwaltung in der Davidstadt innerhalb der Mauern um den Nationalpark in Jerusalem entdeckt. Das Kästchen, welches auf die byzantinische Periode zurückdatiert (sechstes und siebtes Jahrhundert nach Christus), ist auf den Innenseiten mit Zeichnungen von zwei Personen dekoriert ... umgeben von einem Hintergrund mit goldenen Blättern. Es macht den Eindruck, dass dieses Artefakt als persönliches Objekt für das Gebet verwendet worden war.“ Obwohl wir nicht wissen, „wofür“ diese frühen Christen gebetet haben, ist es offensichtlich, dass sie gebetet und ihren Dank gegenüber Gott ausgedrückt und ihre Bitten vor Ihn gebracht haben. Die wichtige Tatsache für die heutige christliche Welt ist also, dass jemand oder manche Gruppen ihre aufgeschriebenen Gebete möglicherweise in einem kleinen Kästchen wie diesem aufbewahrten oder vielleicht befanden sich auch Schriftstellen aus der Torah darin. Heutzutage schreiben die jüdischen Menschen oft ihre Gebete auf einen kleinen Zettel und stecken diese dann in die Spalten der Westmauer in Jerusalem, als Zeichen ihres Glaubens, dass Gott ihre Rufe erhören wird. Als kleines Mädchen habe ich mir meine Gebete auch aufgeschrieben. Ich hatte ein kleines braunes Notizbuch, in das ich meine Gebete niederschrieb.

Jüdische Menschen haben drei Gebetswachen am Tag: „... am Morgen (*shacarit*), am Nachmittag (*minchah*) und am Abend

(*arvith* oder *maariv*) „... Abraham führte das morgendliche Gebet ein, Isaak das Gebet am Nachmittag und Jakob fügte das Gebet am Abend hinzu“ (Nissan Mindel, Keohot Publication society). Wir wissen, dass uns der Autor des 1. Thessalonicher Briefes in Kapitel 5, Verse 17 bis 18 ermahnt: „*Betet ohne Unterlass! Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.*“ Wann immer wir also in die Tore des Gebets eintreten, so ist Gott da und erwartet unsere Bitten und unseren Lobpreis und Dank. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich bin überzeugt davon, dass ich nicht genug bete ... und noch mehr beten muss. Es mag Tore in Ihrem Leben geben, die es Ihnen schwer machen, das Wort Gottes hereinzulassen und ein diszipliniertes Gebetsleben einzurichten, vor allem für das Wohlergehen des Jüdischen Volkes. Mögen Sie ein Überwinder werden, so wie wir alle den Kampf gegen Erschöpfung und Müdigkeit gewinnen müssen ... genau dann, wenn wir zu den Toren vordringen und eintreten müssen. Möge Gott mit uns sein, wenn wir unser Wissen bewahren, dass es unsere tägliche Aufgabe ist, zu Gott zu beten ... so dass, wie in den früheren Zeiten, unsere Gebetsorte wie „kleine Heiligtümer“ werden können (Beit Mikdash Me'at). **Lassen Sie uns dieses Heiligtum des Gebets aufbauen und als Wächter auf den Mauern Jerusalems wachsam sein. Mögen alle, die auf Sein Kommen hoffen an Durchhaltevermögen hinzugewinnen, um hindurch zu beten, bis Er kommt, wenn Sein Haus des Gebets zu einem Haus des Gebets für ALLE Nationen werden wird!** (Jesaja 56,7).

### LASSEN SIE UNS GEMEINSAM BETEN

Vor einigen Jahren verkündete der Kultusminister in Israel öffentlich, dass die Bibel das wichtigste Schulfach in Israel sei. Naf-tali Bennet betonte damals, dass die Bibel und der Glaube die wichtigsten Themen sind, worüber Kinder in der Schule lernen sollten. Er erkannte die Bedeutung, dass Israel zu „einer geistlichen Supermacht“ werden und „geistliches Wissen in die Welt exportieren“ sollte. Ich denke, dass Herr Bennet recht hatte, dass eines Tages „von Zion das Gesetz ausgehen wird und das Wort des HERRN von Jerusalem“ (Jesaja 2,3). Dies lag ganz schwer auf meinem Herzen, dafür zu beten, dass Israel nicht nur die Nation der Startups (Neugründung von Firmen) ist, sondern auch das Volk der Bibel, dazu ist Israel berufen. Dafür müssen sie wissen, wer sie sind und ihre Identität im Herrn erkennen. Sie sind aus der ganzen Welt herbeigekommen, viele Persönlichkeiten aus allen Lebensumständen. Jetzt müssen sie eine Einheit bilden und das kann in seiner Fülle nur im Herrn geschehen. Auch der Premierminister hat vor ein paar Jahren zu vermehrtem Bibelstudium aufgerufen, denn sie ist die Grundlage für die Existenz der

jüdischen Nation und der Grund, warum sie in unseren Tagen in dem Land sind. Wir wollen diesen Monat strategisch für einen bestimmten Bereich beten, nämlich für das Ausgießen des Heiligen Geistes Gottes auf Israel. Viele bibelgläubige Juden beten bereits seit längerer Zeit für diese Ausgießung. Wir wollen uns diesen Gebeten anschließen, für eine Veränderung der Herzen in ganz Israel – dass sie dem Herrn, dem Gott Israels nachfolgen und ihr Leben und ihre Taten nach Seinen Geboten ausrichten. Der Rest wird sich von selbst ergeben.

- **Bitte beten Sie** für ein überwältigendes Verlangen aller Personen danach, Gottes Wegen zu folgen. Das jüdische Volk ist dazu berufen, „ein Licht für die Nationen“ zu sein und es kann diese Berufung nicht erfüllen, wenn es nicht den Wegen Gottes folgt. *„Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen“* (Joel 3,1).

- **Bitte beten Sie**, dass die Gebete der Israelis, die zu Gott rufen, auch im ganzen Land gehört werden mögen, nicht nur die Rufe der Moslems zu Allah. Letztes Jahr wurde der Knesset ein Gesetzesentwurf vorgelegt, der verbieten sollte, dass die moslemischen Aufrufe zum Gebet in den frühen Morgenstunden über Lautsprecher im ganzen Land hinausdröhnen, während alle anderen noch schlafen wollen. Die meisten Israelis wollen nicht, dass ihnen islamische Gebetspraktiken aufgezwungen werden, wenn sie nicht an Allah glauben. Am Ende verbot der Gesetzesentwurf die Rufe der Muezzin nicht, nur die Verwendung der Lautsprecher, um die Rufe zu verstärken, damit der Friede zu den Schlafzeiten nicht mehr gestört wird. *„Rufe mich an, so will ich dir antworten und dir große und unbegreifliche Dinge verkünden, die du nicht weißt“* (Jeremia 33,3).

- **Richten Sie Ihre Herzen** im Gebet auf die jüdischen Menschen aus, die dem Antisemitismus in Amerika und in Europa entfliehen wollen. Gott ruft Sein Volk nach Hause zurück. *„Sie werden dem HERRN nachfolgen, der brüllen wird wie ein Löwe; wenn er brüllt, so werden die Söhne zitternd vom Meer herbeieilen; wie Vögel werden sie aus Ägypten zitternd herbeieilen und wie Tauben aus dem Land Assyrien; und ich werde sie in ihren eigenen Häusern wohnen lassen, spricht der HERR“* (Hosea 11,10-11).

- **Danken Sie Gott**, dass in den letzten Jahren Regentropfen unter den biblisch orientierten orthodoxen Juden gefallen sind, die die Heilige Schrift und Gott mehr lieben, als sich selbst. Diese kostbaren Menschen haben vielen von uns Christen eine freundschaftliche Hand entgegengestreckt und nichts ist aufregender oder erfüllender, als das Wort Gottes direkt im Hebräischen zu hören. *„Kommt doch, wir wollen miteinander rechten ...“* (Jesaja 1,18). Wir sollen als Christen nicht überheblich sein und sagen, „wir wollen nicht ein fremdes Joch mit Ungläubigen ziehen“, denn diese Männer Gottes, die wir gut kennen, lieben Gott mit ganzem Herzen und im Vergleich zu manchen Brüdern und Schwestern, übertreffen sie diese in dem Wissen über das Wort Gottes, im Mitgefühl Gottes und in Liebe und Gerechtigkeit mehr, als die meisten Christen realisieren. Bitte beten Sie

weiter für sie, damit sie zur vollen Erkenntnis der Erlösung gelangen und dass Christen das Wort Gottes leidenschaftlicher studieren, so wie es diese Männer bereits tun.

- **Bitten Sie Gott**, dass biblische Erziehung in Israel zu einer obersten Priorität wird, damit alle das Wort Gottes lernen und Ihn kennen lernen. *„Weißt du es denn nicht, hast du es denn nicht gehört? Der ewige Gott, der HERR, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unerschöpflich“* (Jesaja 40,28).

- **Segnen Sie den Herrn**, denn Er bringt Sein Wort in Israel täglich in Erfüllung. Nicht ein einziges Wort, das Er bezüglich der Versprechen, die Er Israel und uns gegeben hat, gesprochen hat, wird unerfüllt bleiben. *„Genau so soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe“* (Jesaja 55,11).

## GROSSES GEBETSTREFFEN

Über 80.000 Menschen füllten den Platz vor der Kotel (Westmauer) in der Altstadt Jerusalems am Donnerstag für die zweijährliche Zeremonie *Birkat Kohanim*, den Priesterlichen Segen. Hunderte von *Kohanim*, Mitglieder der priesterlichen Klasse und Nachkommen des biblischen Aaron, standen an der Mauer und sprachen die drei Segensverse (4. Mose 6,24-26): *„Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!“*

Bei der Zeremonie, bei der auch die Oberrabbiner David Lau und Yithak Yosef, Agrarminister Uri Ariel, der Rabbi der Westmauer Rabbi Shmuel Rabinovich und noch andere anwesend waren, wurde der Segen zwei Mal gesprochen und mit Gebet für den Staat Israel und die Sicherheit der IDF und der Sicherheitskräfte abgeschlossen. „Heute hatte jeder ein außergewöhnlich starkes Gefühl der Einheit,“ sagte Rabinovich. „Juden aus ganz Israel und aus der ganzen Welt haben teilgenommen ... es ist ein beeindruckendes Zeugnis für die Verbindung des jüdischen Volkes zu den Ruinen unseres zerstörten Tempels, wenn so viele Menschen nach Jerusalem pilgern und ihre Hände auf die Steine dieses Ortes hier legen. Der inspirierende Anblick von Tausenden von Juden, die den Platz vor der Westmauer komplett füllen, erinnert einen an die Zeiten im Altertum, als Tausende von Pilgern hierherkamen um zu sehen und um gesehen zu werden und natürlich erinnert es auch mehr an den Tempel selber, als an seine Zerstörung.“

Diese moderne Zeremonie wurde in 1971 durch Rabbi Menachem Mendel Gafner zum vierten Passah-Fest nach dem Sechstage-Krieg und der Wiedervereinigung Jerusalems eingeführt. Gafner zitierte eine rabbinische Legende, nach der eine Zeremonie mit mehr als 300 Priestern, welche die Nation auf dem Platz neben dem Tempel segnen, einmalige geistliche Kräfte in sich bergen würde. Das Gebet am Donnerstag wurde von Rabinovitch und Gafners Sohn, Rabbi Mordechai Gafner, geleitet.

Mit Israel stehend, **Sharon Sanders**,  
Christian Friends of Israel – Jerusalem

*„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).*

## TRIUMPHALER TRUMP: ER KAM, ER SAH, ER SIEGTE

Ein paar Geschichtsfans werden wissen, dass ein Teil des obigen Titels eine Anleihe an die Worte von Julius Cäsar ist, nachdem er den König Pharnakes II von Pontus 47 v. Chr. besiegt hatte.

Premierminister Netanyahu begrüßte Präsident Trump mit diesen Worten: „Ihr Besuch hier, Herr Präsident ist wirklich historisch. Niemals zuvor hat die erste Auslands-Reise eines Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika einen Besuch in Israel beinhaltet. Danke Herr Präsident. Danke für diesen mächtigen Ausdruck Ihrer Freundschaft mit Israel.“

In einer kürzlich gehaltenen Rede an die Knesset, sagte Premierminister Netanyahu, der Besuch von US-Präsident Donald Trump an der West-Mauer (Klage-Mauer) beweist die Verbindung des jüdischen Volkes zur Stadt und zu der heiligen Stätte. Wenn er diese Art von Vertrauen im jüdischen Volk erweckt hat, dann war er sicher ein Eroberer – im Sinne des Vertrauens in dem Volk von Israel, dass die Vereinigten Staaten wirklich wieder „mit“ ihnen seien.

„Ich sagte Trump, dass sein Besuch an der Klagemauer alle UNESCO-Lügen zertrampelte“, fuhr Netanyahu fort, einen Tag nachdem US Präsident Donald Trump Israel in Bezug auf die Anträge der UN, die die jüdischen Bindungen zum Tempelberg zu vernachlässigen suchten, ansprach.

„Der Tempelberg und die Westmauer bleiben für immer unter israelischer Souveränität“, sagte Netanyahu. „Diese historische Errungenschaft wird für immer bestehen bleiben.“

Angesichts der Frage der möglichen Verlagerung der US-Botschaft nach Jerusalem sagte Netanyahu: „Jerusalem sollte für alle Botschaften, einschließlich der amerikanischen Botschaft, ein Zuhause sein.“

„Wir befreien Jerusalem und verwandelten es in eine Stadt, die zwar nicht perfekt, aber vereint ist. Sie respektiert die verschiedenen Religionen“, sagte Netanyahu.

„Wir sind es, die Jerusalem aus Vernachlässigung und Bedrängnis erlöst haben. Wir sind es, die sie zu einem Höhepunkt in seiner Entwicklung gebracht haben. Was war hier in Jerusalem? Fast nichts. War da im 19. Jahrhundert ein fortschrittliches Königreich oder eine lebendige palästinensische Hauptstadt?“

„Es ist notwendig, die Wahrheit zu sagen, dass Jerusalem, sowie das ganze Land Israel, eine unbedeutende und öde Provinz im Osmanischen Reich war.“

Als Reaktion auf die Kommentare der Leiter der Opposition Israels sagte Netanyahu: „Warum gibt es keinen Frieden? Warum (fragst du)? Gestern habe ich nach dem schrecklichen Zwischenfall in Manchester etwas gesagt und ich wurde kritisiert: ‚Wie kannst du es wagen (über Aufhetzung) zu reden? Auch an diesem Tag sprichst du über die Palästinensische Autonomiebehörde?‘“

„Ich will Frieden. Ich will die Wahrheit sprechen – man kann nicht über diesen geförderten Terror in Manchester reden und nichts über diejenigen sagen, die die Terroristen im Westjordanland fördern.“

Netanyahu behauptete, dass in der Westbank die Familie des Selbstmordattentäters von der palästinensischen Autonomiebehörde einen Barscheck erhalten hätte. „Das Problem ist ihre Unwilligkeit, das jüdische Volk und ihre Präsenz in Jerusalem zu akzeptieren. Wir werden Jerusalem weiterhin entwickeln und weiter bauen.“

Oppositionsführer Isaac Herzog antwortete, dass, obwohl 70 Jahre seit der Gründung des Staates Israel vergangen waren, die israelischen Ministerpräsidenten immer noch keine Botschaften nach Jerusalem verlegt hatten.

Der Autor würde sagen, das ist nicht die Schuld der israelischen Premierminister. Es ist die Schuld der US-Führer, die kalte Füße bekamen, nachdem die arabische Welt drohte, die Apokalypse zu bringen, sollte die US-Botschaft nach Jerusalem übersiedeln.

Als der Präsident und Frau Trump das Israel-Museum besuchten, sagte PM Netanyahu: „Dieses Museum erzählt die Geschichte von Israel. Herr Präsident, Sie sind eben mit Ihrem Besuch rasch durch unsere Vergangenheit, unsere Gegenwart und die Art wie wir zusammen arbeiten, um die Zukunft zu gestalten, gegangen. Hier können Sie hebräische Texte der Bibel, die 2.000 Jahre alt sind, sehen. Sie können die Siegel und Münzen sehen, die Zeugnis von fast 4.000 Jahren unserer Anwesenheit in diesem Land sind. Sie können die Menoras sehen, die wir angezündet haben, die Synagogen, in denen wir während unseres langen Exils gebetet haben.“

„Aber die Geschichte von Israel ist nicht einfach die Geschichte der Vergangenheit. Es ist die Geschichte einer wiedergeborenen Nation, eines kargen Landes, das wieder zum Leben erweckt wurde, von einer alten wiederbelebten Sprache, von einem verbannten Volk, das zurückkehrte, von der jüdischen Souveränität, die wieder hergestellt wurde. Wir haben ein Sprichwort, Herr Präsident, ‚das jüdische Volk lebt.‘ Der Staat Israel lebt weiter, lebendig wie immer: eine blühende Demokratie; eine mächtige Armee; eine innovative, freie Wirtschaft; und ein stolzes, belastbares Volk.“

„Herr Präsident, im Laufe der Jahre hatte Israel viele Freunde, aber Israel hatte noch nie und es wird niemals einen besseren Freund als die Vereinigten Staaten von Amerika haben. Diese Freundschaft spiegelt sich in der überwältigenden Unterstützung des amerikanischen Volkes wider, in der starken Unterstützung beider Parteien des amerikanischen Kongresses und der Unterstützung der amerikanischen Präsidenten von Harry Truman zu Donald Trump. Danke Präsident Trump, für ihre unerschütterliche Freundschaft zu dem jüdischen Volk und dem jüdischen Staat. Es wird äußerst, äußerst geschätzt.“

„Herr Präsident, ich glaube, dass die Allianz zwischen Amerika und Israel wichtiger ist denn je. **Zusammen müssen wir diejenigen besiegen, die den Tod verherrlichen und diejenigen schützen, die das Leben feiern.**“

Gemeinsam können wir die Kräfte des militanten Islam besiegen, die die zivilisierte Welt zerstören wollen. Und gemeinsam können wir und müssen wir die Kräfte des Terrors besiegen. Terrorismus, die bewusste Schlachtung von Unschuldigen, muss auf die gleiche Weise verurteilt und bekämpft werden, unabhängig davon, ob er in Europa, in Amerika oder in Israel zuschlägt – oder sonst wo auf der Welt. Und wie Sie heute Morgen gesagt haben, Herr Präsident, die Finanzierung und die Belohnung des Terrorismus muss enden.

## PRÄSIDENT TRUMP SPRICHT IN JERUSALEM

Im Israel-Museum sprach Trump vor etwa 200 Menschen, darunter Netanyahu, Regierungsminister und Knesset-Mitglieder aus der Regierungskoalition und Opposition. Auch waren einige von Trumps Freunden eingeladen, Mitarbeiter und Mitwirkende unter der Leitung von Netanyahu Patron Sheldon Adelson, der U.S. (Geschäfts-)Magnat und Besitzer der *Israel Hayom* Tageszeitung.

„Wie ich immer wieder gesagt habe“, fuhr Trump fort, „ich bin persönlich verpflichtet, den Israelis und den Palästinensern zu helfen ein Friedensabkommen zu erzielen und ich hatte heute Morgen ein Treffen mit Präsident Abbas und kann Ihnen sagen, dass die Palästinenser bereit sind, einen Frieden zu erreichen. Ich weiß, dass Sie das schon einmal gehört haben. Ich sage Ihnen – das ist es was ich mache. Sie sind bereit Frieden zu erreichen.“

Er erörterte auch die Verbindung zwischen den Juden und Israel und sagte, dass „die Bindungen des jüdischen Volkes zu diesem Heiligen Land alt und ewig sind. Sie stammen aus Tausenden von Jahren, einschließlich der Herrschaft von König David. Ich rufe alle Menschen auf – Juden, Christen, Muslime – Inspiration aus dieser alten Stadt zu ziehen und allen Kindern Freiheit und Hoffnung und Würde zu geben.“

Trump sprach über seinen Besuch an der Westmauer, der Kirche des Heiligen Grabes und Yad Vashem. „Es ist ein Privileg, hier in diesem Nationalmuseum, in der antiken Stadt Jerusalem zu stehen, um das israelische Volk anzusprechen – und alle Menschen im Nahen Osten, die sich nach Sicherheit, Wohlstand und Frieden sehnen.“

„Jerusalem ist eine heilige Stadt. Ihre Schönheit, Pracht und Erbe sind wie kein anderer Ort auf der Erde. Die Bindungen des jüdischen Volkes an dieses Heilige Land sind alt und ewig. Sie gehen Tausende von Jahren zurück, einschließlich der Herrschaft des Königs David, dessen Stern jetzt stolz auf Israels weiß-blauer Flagge weht.“

„Gestern besuchte ich die Westmauer und bewunderte das Denkmal der Gegenwart Gottes und die Beharrlichkeit des HERRN – ich war sehr bewegt als ich meine Hand auf die Wand legte um in diesem heiligen Bereich um Weisheit von Gott zu beten.“

„Ich besuchte auch und betete in der Kirche des Heiligen Grabes, ein Ort, der von Christen in aller Welt geehrt wird. Ich legte einen Kranz in Yad Vashem nieder, um die 6 Millionen Juden, die im Holocaust ermordet wurden, zu ehren, ihnen zu gedenken und zu trauern. Ich habe es versprochen, was ich hier heute noch einmal verspreche: NIEMALS WIEDER.“

„Israel ist ein Beweis für den unzerbrechlichen Geist des jüdischen Volkes. Aus allen Teilen dieses großen Landes hallt eine Nachricht: Und das ist die Botschaft der Hoffnung.“

„Im Laufe der Zeit hat das jüdische Volk Verfolgung und Unterdrückung erlitten und musste unter solchen leiden, die sogar ihre Zerstörung suchten. Aber, trotz allem, blieben sie bestehen – und sie sind gediehen. Ich stehe in Ehrfurcht vor den Errungenschaften des jüdischen Volkes und ich verspreche ihnen: **Meine Verwaltung wird immer mit Israel stehen.**“

Er sagte, der Konflikt würde nicht ewig dauern. „Ich bin persönlich verpflichtet, den Israelis und den Palästinensern zu helfen, das gegenseitige Engagement für ein umfassendes Friedensabkommen zu erreichen“, sagte er und stellte fest, dass beide, die Palästinenser und Netanyahu, Frieden wollen.

„Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.“  
(Matthäus 5,9)

Im Messias, Lonnie C. Mings

### Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10  
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86  
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de  
Internet: www.cfri.de

### Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA